

Stadt Heidelberg

Federführung:
Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH

Beteiligung:
Dezernat II, Amt für Liegenschaften

Betreff:

**Bund-Länder-Programm Soziale Stadt
Heidelberg-Emmertsgrund, Programmteil
"Modellvorhaben Soziale Stadt",
Einrichtung eines Stadtteilmanagements**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Be- schlussempfehlung:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzaus- schuss	31.03.2010	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Haupt- und Finanzausschuss stimmt dem Abschluss der Vereinbarung über die Auszahlung von Fördermitteln aus dem Bund-Länder-Programm Soziale Stadt (SSP) „Heidelberg-Emmertsgrund“, Programmteil „Modellvorhaben Soziale Stadt“, mit dem „Trägerverein des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements e. V.“ zu.

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 6	+	Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen
SOZ 3	+	Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement fördern
SOZ 4	+	Verstärkte Quartiersarbeit
DW 2	+	Ein aktives und solidarisches Stadtteileben fördern
KU 1	+	Kommunikation und Begegnung fördern
KU 2	+	Kulturelle Vielfalt unterstützen
KU 5	+	Kulturelles Leben in den Stadtteilen fördern

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

Im Rahmen des Bund-Länder-Programms Soziale Stadt wurden im Jahr 2007 zusätzliche Mittel zur Förderung auch nicht investiver Maßnahmen zur Verfügung gestellt. Diese Mittel sollen Modellvorhaben zugutekommen, die die Nachhaltigkeit der Strukturen und des sozialen Miteinanders in diesen Gebieten sicherstellen und zu einer ganzheitlichen Stabilisierung des Quartiers führen. Der Bewilligungszeitraum für dieses Programm endet am 31.12.2011.

Im Rahmen dieses Programms wurden bisher folgende Vorhaben gefördert.

- Diakonisches Werk Heidelberg: „Stärkung der Familien im Emmertsgrund durch Förderung der Erziehungs- und Sprachkompetenz“
- Stadt Heidelberg: „Heilpädagogik in den städtischen Kindertagesstätten im Emmertsgrund“
- Deutscher Kinderschutzbund e. V.: „Vergrößerung und Einrichtung der Kleiderstube und Erweiterung des Angebotes der Spielstube“

- Vbl - Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung e. V.: "Soziale Integration und Qualifizierung über die *Concierge*"
- AQB - Arbeit und Qualifizierung für behinderte Menschen GmbH: "Integrationsmarkt Rewe-Nahkauf"

Im Januar 2010 hat sich der Trägerverein des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements e. V. gegründet. Der Vorstand ist auf der Gründungsveranstaltung mit der Stellung eines Projektantrages für ein Stadtteilmanagement im Rahmen des Programms Soziale Stadt beauftragt worden. Das Stadtteilmanagement dient der Weiterentwicklung der im Modellvorhaben Soziale Stadt laufenden Prozesse. Grundlage ist ein von Prof. Albert entwickeltes Konzept, welches unter anderem die Installierung eines Stadtteilbüros als Anlaufstelle für Bewohner und Gruppierungen vorschlägt. Das Stadtteilmanagement soll dazu beitragen, die Bewohnergruppen im Stadtteil zu aktivieren und dadurch bürgerschaftliches Engagement zu fördern. Ziele sind u.a. die Stärkung und Entwicklung von Netzwerken sowie die Unterstützung von Stadtteilaktionen, Vereinen und Gruppierungen im Stadtteil. Insgesamt soll ein gebietsbezogener Entwicklungsprozess zu einer Verbesserung der sozialen und städtebaulichen Situation führen.

Das zentrale Stadtteilbüro wird vermutlich in zwei leer stehenden Ladenlokalen in der nördlichen Emmertsgrundpassage, mit 2,5 Stellen (eine Leitungsstelle und eine Mitarbeiterstelle sowie eine Verwaltungskraft in Teilzeit) eingerichtet. Für die Finanzierung der Personalstellen, Infrastruktur sowie Projektkosten benötigt der Trägerverein für 2010 und 2011 jeweils 200.000 €. Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat die grundsätzliche Förderfähigkeit signalisiert.

- Eine entsprechende Vereinbarung soll mit dem Trägerverein abgeschlossen werden. Wir bitten hierfür um Zustimmung.

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner